

KERAMIK-IMPLANTATE ALS ERSATZ

Als Ersatz für entfernte tote und wurzelbehandelte Zähne sind Keramik-Implantate mit einer darauf befestigten Keramikkrone die beste Wahl. Sie ersparen das Beschleifen (gesunder) Nachbarzähne der Lücke für eine Zahnbrücke.

Vor allem aber sind sie körperverschmelzbarer als Implantate aus Titan, von denen feine Partikel in den Organismus gelangen und Immunreaktionen hervorrufen können.

Keramik-Implantate haben auch keine elektrische Wechselwirkung mit eventuell vorhandenen Metallen im Mund und verursachen deshalb auch keine Geschmacksstörungen.

Außerdem sind Keramik-Implantate wegen ihrer weißen Farbe ästhetischer als Implantate aus Titan. Sie scheinen nicht dunkel durch das Zahnfleisch und es bildet sich auch kein dunkler Rand, wenn sich das Zahnfleisch etwas zurückzieht.

MEHR INFORMATIONEN

Ausführliche Informationen zum Thema "Störfeld-Sanierung" finden Sie auf unserer Website:



www.bio-zahnmedizin-kastellaun.de

PERSÖNLICHE BERATUNG

Wenn Sie an chronischen Erkrankungen leiden, für die bislang keine Ursache gefunden wurde, können Störfelder im Mund ein möglicher Grund sein. Tote Zähne wirken sehr häufig als krankmachende Störfelder.

Wir können mit einfachen Tests feststellen, ob wurzelbehandelte und tote Zähne Bakterien und Gifte ausscheiden und Ihren Organismus belasten. Lassen Sie sich dazu von uns beraten!

Rufen Sie uns jetzt zur Terminvereinbarung an:

Telefon 06762 96 34 63

Ihr Dr. Simon Müller MSc mult. PhD



Praxis für Zahnheilkunde

Tagesklinik für Implantologie & Orale Chirurgie

Dr. Simon Müller MSc mult. PhD

An der Molkerei 8

56288 Kastellaun

Telefon: 06762 96 34 63

Mehr Informationen auf unserer Website



www.bio-zahnmedizin-kastellaun.de



PATIENTENINFORMATION

Tote Zähne und ihre möglichen Folgen

Diagnostik und ganzheitliche Therapie



Chronische und Autoimmun-Erkrankungen nehmen seit Jahrzehnten in allen Industrienationen stark zu. Von der Schulmedizin werden sie oft nur symptomatisch und ohne Suche nach den wahren Ursachen behandelt. Aber auch ganzheitlich lassen sich viele Erkrankungen nicht mehr so wirksam wie früher behandeln.

Der Grund dafür wird in einer **Schwäche der Selbstheilungskräfte des Körpers und des Immunsystems** gesehen: Der Organismus kann viele auf ihn einwirkende schädigende Einflüsse nicht mehr von selbst ausgleichen.

Zu diesen zählen unter anderem Elektrosmog, die Umweltverschmutzung, falsche Ernährung, unverträgliche Zahnersatzmaterialien und Störfelder im Körper.

Bei letzteren spielen vor allem **tote und wurzelbehandelte Zähne** eine große Rolle. Wir sehen häufig deutliche Verbesserungen des Gesundheitszustandes unserer Patienten, wenn solche Zähne konsequent entfernt werden und das Immunsystem gestärkt wird.



© Kzenon - AdobeStock.com

Wenn ein Zahnerv (die sog. Pulpa) abstirbt, zersetzt sich das Gewebe im Inneren des Zahnes und es wird von schädlichen Bakterien besiedelt. Diese Bakterien produzieren hochgiftige und potentiell krebserregende Schwefelwasserstoff-Verbindungen wie *Thioether* und *Mercaptan*. **Auch nach einer sorgfältig durchgeführten Wurzelbehandlung verbleiben solche Bakterien in den Zähnen!**

Die Bakterien selbst und die von ihnen produzierten Gifte gelangen über die Blutbahn in den gesamten Organismus. Dort hemmen sie die Funktion vieler lebenswichtiger Enzyme des Stoffwechsels.

Als weitere Folge wird das Immunsystem aktiviert. Es ist dauerhaft mit der Eindämmung der von toten Zähnen ausgehenden Entzündung beansprucht und dadurch für andere Aufgaben geschwächt. Durch die Bakterien und ihre Gifte können auch Autoimmunerkrankungen ausgelöst werden.

In einer Studie konnte auch ein Zusammenhang zwischen Brustkrebs und wurzelbehandelten Zähnen nachgewiesen werden: 95 % der Patientinnen mit Brustkrebs hatten wurzelbehandelte Zähne im Gegensatz zu nur 35 % bei gesunden Patientinnen.



© bravissimos - AdobeStock.com

RÖNTGENDIAGNOSTIK

Bei toten oder wurzelbehandelten Zähnen, die Bakterien und Gifte freisetzen, bildet sich im Kieferknochen um die Wurzelspitze(n) herum eine Entzündung, die im Röntgenbild als dunkler Bereich sichtbar ist (Abbildung unten Mitte).

OROTOX®-TEST

Diesen Test können wir innerhalb weniger Minuten in unserer Praxis durchführen. Dabei entnehmen wir mit einer dünnen Papierspitze etwas Flüssigkeit aus der Zahnfleischtasche (Foto unten rechts). Diese Probe wird in eine Indikatorflüssigkeit gelegt, die durch einen Farbumschlag anzeigt, ob die Gifte *Thioether* und *Mercaptan* aus dem Zahn freigesetzt werden.

THERAPIE

Bei nachgewiesener Entzündungsaktivität eines toten oder wurzelbehandelten Zahnes besteht die sicherste und erfolgversprechendste Therapie in der konsequenten Entfernung eines solchen Zahnes und in der gründlichen Beseitigung des Entzündungsgewebes im Kieferknochen.



© Christoph Hähnel - AdobeStock.com